

V 1779

ZEITVERTREIB
 FÜR
 JÜNGLINGE UND MÄDCHEN
 AUF DEN
 SPAZIERGÄNGEN
 IN
 W I E N.



Ist zu haben auf dem Dominikaner-
 platze in dem geroldischen Buchgewöl-
 be, in dem nemlichen Format mit ge-
 genwärtiger Schrift gedruckt 17. Bogen
 stark, ungebunden 40. kr., in Franzband
 1. fl., in Ordinärband 48. kr.

E-377791

Der Winter ist vorbei, der Früh-
ling zeigt sich wieder.

Horaz I. B. 4te Ode.



DS-2023-3077

Ankündigung.



In den festiglichen Tagen des Frühlings, wo sich der bisher zwischen seinen Pallästen eingefrorne Städter, über den Arm der Donau wagt, um die Wonne des jungen Jahres zu fühlen; wo der Reiche zwischen Staub und Bäumen bis zu den Thoren des Praters raffelt, um dort die ersten Blumen-düfte der neuen Matten einzuathmen; wo der minder Reiche am Arme seiner Gattin, oder einer Freundin, etwas scheelsichtig über den Staub des Reichen, eben dahin schlendert, und unter den aufbrechenden Knospen und den Wohlgerüchen der aufkeimenden Kräuter, Glück und Ungleichheit vergifft; in diesen Tagen der sich verjüngten Natur gehen auch wir Erdenföhne, die wir keine Gattin, und keine Freundin haben, die uns begleitete, mit doppelten Gefühl des Schönen in eben diesen Auen. Da der Mensch aber ein gesellschaftliches Thier ist, das unmöglich lan-

ge ohne Ansprache seyn kann, so muß ein *Buch* die Stelle des Freundes und der Freundin vertreten. Mitten in dem Walde des Praters, und in dem elyfischen Gebüfchen des Augartens schwebt der Schatten *Kleists* über uns, wenn wir seinen Frühling lesen; und nie ist *Horatz* besser verstanden und mit mehreren Gefühle des Schönen gelesen worden, als an den labyrinthischen Ufern der Donau.

Für diese Spaziergänger ist das Buch, welches hiemit dem Publikum angezeigt wird. Wo ein anderer Fehler findet, werden Sie von Frühlingswonne trunken Schönheiten finden; diese suchen, und über jene weghüpfen, wie das Reh, welches sie vor sich her scheitichen, über die sich mahenden Wiesen.

Doch nicht für diese allein: — Auch das nicht gelehrt seyn wollende Mädchen, das ihre Tage noch ungeliebt vollbringt, wenn es seinen Arm dorthin stürtz, wo das bescheidene Veilchen wächst, und in diesem Buche blättert, wird etwas für ihr Herz und auch Nahrung für ihren Geist finden.
